



Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz  
Postfach 31 09 · D-65021 Wiesbaden

Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell am Bodensee

Aktenzeichen (Bitte bei Antwort angeben)  
II 4 – 53a 12.45.06

Bearbeiter/in: Frau Dr. Mang  
Durchwahl: 1222  
E-Mail: [marita.mang@umwelt.hessen.de](mailto:marita.mang@umwelt.hessen.de)  
Fax: 1288  
Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:

Datum: 10. Juli 2019

## Luftreinhalteplanung

### Luftreinhalteplan für den Ballungsraum Rhein-Main, 2. Fortschreibung Teilplan Wiesbaden

Entwicklung der Luftqualität

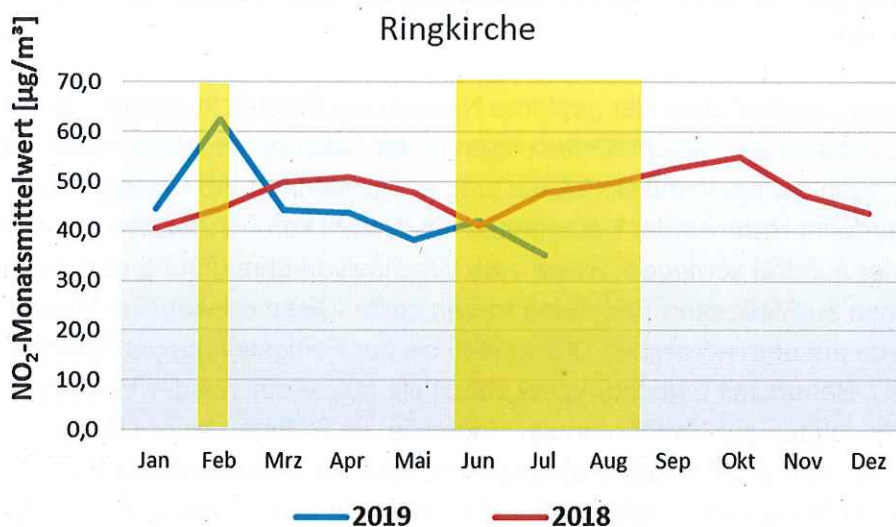
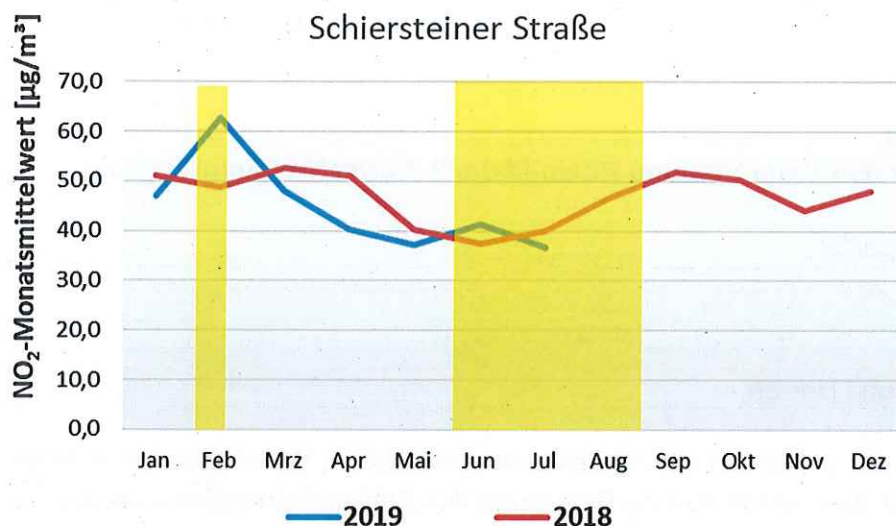
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Umsetzung der in der 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans Wiesbaden enthaltenen Maßnahmen wurde für das Jahr 2020 eine Einhaltung des Stickstoffdioxidgrenzwertes prognostiziert. Obwohl für die Verbesserung der Luftqualität wesentliche Maßnahmen (siehe Abb. 42 des Luftreinhalteplans) wie z.B. die Elektrifizierung und Nachrüstung der Busflotte noch nicht umgesetzt sind, belegen die Messungen jedoch bereits die positive Entwicklung der Schadstoffkonzentrationen.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass der geplante Neubau der Salzbachtalbrücke (A 66) zu unvorhersehbaren zusätzlichen Verkehrsbelastungen in der Stadt Wiesbaden geführt hat, was sich unzweifelhaft auch auf die Immissionsbelastung ausgewirkt hat. Ab Montag, dem 19. November 2018 wurde im Rahmen der Bauarbeiten die Anzahl von Fahrspuren auf der Autobahnbrücke von vier auf drei verringert, wobei eine Wechselverkehrsführung den wechselnden Verkehrsströmen zu Stoßzeiten Rechnung tragen sollte. Diese dreistreifige Wechselverkehrsführung sollte auf dem nördlichen Brückenteil bis zur Fertigstellung der Südbrücke beibehalten werden. Bereits mit Einrichtung der Baustelle nutzte ein Teil der Verkehrsteilnehmer die Stadt Wiesbaden zur Umfahrung der Engstelle. Im Rahmen einer Überprüfung der Baustelle am 18. Januar 2019 stellte sich heraus, dass die beauftragte Baufirma mehrere Spannglieder der Nordbrücke beschädigt hatte, was eine weitere Reduzierung der Anzahl an Fahrstreifen zur Folge hatte. Die morgen- und abendlichen Stauungen führten dazu, dass der Ausweichverkehr in Wiesbaden deutlich zunahm, was sich auch mit erneuter Einrichtung eines dritten Fahrstreifens in Richtung Frankfurt ab dem 18. Februar 2019 nur langsam wieder verringerte. Nachdem Messinstrumente, die seit dem Baufehler zur Überwachung der Brücke eingesetzt wurden, mehrere Auffälligkeiten gezeigt hatten, musste am 7. Juni 2019 der zweite Fahrstreifen in Richtung Frankfurt wieder gesperrt werden. Zusätzlich

wurde ein Lkw-Fahrverbot in Fahrtrichtung Frankfurt verhängt und eine großräumige Umleitung für den Schwerverkehr eingerichtet. Trotz der weiträumigen Umleitungsbeschilderung nutzt ein Teil des Schwerverlastverkehrs die Innenstadt von Wiesbaden zur Umfahrung. Voraussichtlich im August oder September 2019 soll eine Wechselverkehrsführung auf drei Fahrstreifen auf der Nordbrücke freigegeben werden, die dann auch wieder für den Schwerverlastverkehr befahrbar sein wird.

Die Entwicklung der Stickstoffdioxidbelastung in Wiesbaden muss deshalb auch unter Berücksichtigung dieser Umstände bewertet werden.



Zeitraum mit nur zwei Fahrstreifen auf der Salzachtalbrücke (A 66); Stand Juli 2019

Mit Ausnahme der ausgeprägten Inversionswetterlage im Februar 2019 stellt sich die Immissionsbelastung an den zwei verkehrsnahen Messstationen in der Schiersteiner Straße und an der Ringkirche gegenüber dem Jahr 2018 deutlich verbessert dar. Wahrscheinlich wurde

die Immissionsbelastung im Februar und auch im Juni durch den starken Ausweichverkehr zusätzlich erhöht. Die dargestellten Monatsmittelwerte für Juli umfassen nur das erste Monatsdrittel. Trotz der anhaltenden Zweistreifigkeit der A 66 kommt hier wahrscheinlich das geringere Verkehrsaufkommen in der Ferienzeit zum Tragen, die in Hessen am 1. Juli 2019 begann.

Baustellen sind regelmäßig auftretende Störungen des Verkehrs, deren Zusatzbelastung bei der Festlegung des Umfangs notwendiger Minderungsmaßnahmen berücksichtigt werden müssen. Dementsprechend wurde auch bereits im Rahmen der Aufstellung des Luftreinhalteplans damit gerechnet, dass es durch den geplanten Abriss und Neubau der Salzbachtalbrücke in den nächsten Jahren zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen in Wiesbaden kommen würde. Der infolge der Fahrstreifenreduzierung und des Lkw-Fahrverbots (Richtung Frankfurt) nochmals deutlich erhöhte Ausweichverkehr in Wiesbaden war jedoch weder vorhersehbar, noch liegt es innerhalb der Möglichkeiten der Stadt Wiesbaden, kurzfristig entsprechende Abhilfe zu schaffen.

Eine baldige ordnungsgemäße Baustellenführung auf der Salzbachtalbrücke vorausgesetzt, könnte der Jahresmittelwert 2019 trotz widriger Bedingungen auf ca.  $42 \mu\text{g}/\text{m}^3$  sinken. Mit der geplanten Umsetzung wesentlicher Minderungsmaßnahmen bis zum Jahresende steht m.E. einer Grenzwerteinhaltung im Jahr 2020 nichts mehr entgegen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



(Dr. Mang)

